

2022



RADROUTEN

empfohlen vom ÖAMTC

Ausgewählte Routen Für Familien, Sportskanonen und alle Radfahrbegeisterten

Mit freundlicher Unterstützung von
„Radtouren in Österreich“!
www.radtouren.at





© Steiermark Tourismus/pixomaker.at

EuroVelo9

Genuss- und Naturtour auf historischen Spuren

Auf einen Blick

Start: Blansko/Tschechische Republik
Ziel: Maribor/Slowenien
Länge: 570 km
Höhenunterschied Start-Ziel: 2 m
Höchster/tiefster Punkt: 944 m (Mönchkirchen am Wechsel), 155 m (bei Breclav/Poštoná)
Kurzcharakteristik: Asphaltierte und gut befestigte Radwege, durchwegs schwach frequentierte Nebenstraßen.
Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwer, streckenweise anspruchsvoll, alternativ zum Anstieg nach Mönchkirchen am Wechsel Radshuttle Taxi- und Reisedienst Graf, Tel. +43 2649 319 o. +43 664 155 38 88
Beschilderung: EuroVelo9 Logo (blau mit gelben Europa-Sternen und 9 in der Mitte)

Die Radroute „EuroVelo9“ mit ihren derzeit 570 Kilometern ist Teil des Europäischen Radfernrouthenetzes und soll in einigen Jahren die polnische Ostseeküste mit der kroatischen Adria verbinden – auf dann gewaltigen 1.920 Kilometern!

Die Highlights der Route im Überblick

- UNESCO Welterbe Villa Tugendhart in Brno
- UNESCO Welterberegion Lednice-Valtice
- Historische Kellergassen im Weinviertel
- Altstadt Hartberg
- Römertherme Baden, Thermalbad Bad Vöslau, Terme Linsberg Asia, H2O-Therme und Heiltherme Bad Waltersdorf, Rogner Bad Blumau, Therme Loispersdorf, Therme Bad Gleichenberg, Parktherme Bad Radkersburg
- Weinstraßen & Gesamtsteirische Vinothek St. Anna am Aigen
- Altstadt Maribor an der Drau

Den erfahrenen Genussradlern sei ins Stammbuch geschrieben: „Fährst du den EuroVelo9, kehrt in vielen Kellern und Thermen ein...“. Deshalb: Zeit sollte man sich schon nehmen für diesen außergewöhnlichen Weg. Denn gleich hinter Brno, der zweitgrößten Stadt Tschechiens, fangen sie schon an, die Weingärten und Weinberge. Im niederösterreichischen Weinviertel radeln die Reisenden durch typische Kellergassen. Eine „Einkehr-Bremung“ ist wahrscheinlich.

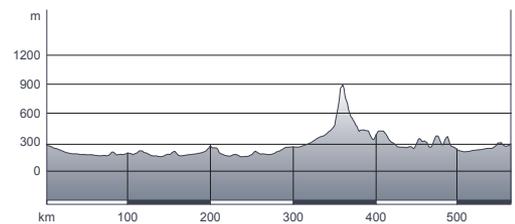
In Wien schließlich führt der offizielle Weg über die Ringstraße – vorbei an Rathaus, Burgtheater, Parlament, Hofburg und Staatsoper geht es in die Sonnenverwöhnte Thermenregion Wienerwald, zum Beispiel zu den Heurigen in Gumpoldskirchen oder Baden und in das „Paradies der Blicke“, die Wiener Alpen.

Hier auf dem Thermenradweg wird's nicht nur etwas anspruchsvoller, sondern mitunter auch entspannter: Im Süden von Niederösterreich, in der Oststeiermark und im Thermen- & Vulkanland kann man aus einer unvergleichlichen Thermenvielfalt wählen (siehe links unter Highlights). Hier nicht mit der Seele zu baumeln, fällt weiß Gott schwer! Dazu kommen noch im letzten Drittel der Tour die sprichwörtliche steirische Gastlichkeit und die unzähligen Buschenschanken, die Aulandschaften, weiten Felder und Weinhänge. Nach Bad Radkersburg wechselt der EuroVelo9 übrigens auf den Murradweg und auf der Schlusstappe geht es durch die kühlenden Auwälder des UNESCO Biosphärenparks Murauen und an typischen Kernölmühlen vorbei an die Ländergrenze nach Spielfeld. Wenige Kilometer später Maribor, Kulturhauptstadt Europas 2012.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad

Begleitende Infos unter

- www.eurovelo9.com
- www.weinviertel.at
- www.wienerwald.info
- www.wieneralpen.at
- www.oststeiermark.com
- www.thermen-vulkanland.at



Auf einen Blick

Start: Passau/Bayern bzw. Schärding
Ziel: Wien bzw. Bratislava/Slowakei
Länge: 381 km (Nordufer), 395 km (Südufer)
Höhenunterschied Start-Ziel: -118 m
Höchster/tiefster Punkt: 317 m/162 m
Kurzcharakteristik: Der Donauradweg ist eben und zu 90 % verkehrsfrei. Zahlreiche Gasthäuser, Hotels und Pensionen entlang der Strecke.
Für Familien mit Kindern sehr gut geeignet.
Schwierigkeitsgrad: einfach
Beschilderung: In Oberösterreich R1/in Niederösterreich R6 in beide Richtungen.

Donauradweg

Von Passau nach Bratislava

Entlang der Donau zu radeln ist ein Vergnügen für die ganze Familie. Gemeinsam mit dem Fluss geht es, entlang des UNESCO Welterbes Donaualimes, von Passau über Wien bis zur Österreichisch-Slowakischen Staatsgrenze nahe Hainburg.

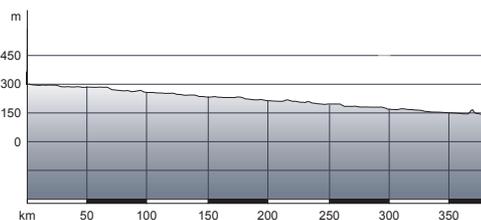
Die unterschiedlichen landschaftlichen Reize, historische Stätten, malerische Städte und Orte sind die unvergleichliche Mischung, die den Donauradweg auszeichnet. Bei Passau erreicht die Donau Österreich und mit ihr der Radweg. Hier ist das Donautal eingerahmt von bewaldeten Hügeln. Engelhartzell mit seinem Trappistenkloster und dem neuen Schütz Art Museum sowie die Schlägener Donauschlinge, in der die Donau zwei Mal ihre Richtung wechselt, sind die ersten Höhepunkte der Tour. Östlich von Aschach ändert das Tal den Charakter, die Ufer werden flacher. NEU in der Radregion Donau Oberösterreich: 700 km offiziell beschriebene Radrouten, die vom Donauradweg abzweigend auch ins Umland der Region führen. Die niederösterreichische Donau-Region mit dem Durchfluss durch die Weltkulturerbelandschaft Wachau ist besonders attraktiv. Landschaftlich bietet diese üppige Weinterrassen und Weingärten am Nordufer, sowie durch Obstbau bestimmte und bewaldete Hänge am Südufer. Wer gerne die Perspektive und das Ufer wechselt, findet dort zahlreiche Fähren. Anschließend laden die Region Wagram, die im Zeichen von Egon Schiele stehende Gartenstadt Tulln und ganz im Osten Österreichs die üppigen Wälder des Nationalparks Donau-Auen zu einer Fahrt auf dem Donauradweg ein.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad

Die Highlights der Route im Überblick

- UNESCO Welterbe Donaualimes
- Schlägener Donauschlinge
- Schloss Starhemberg
- Kulturstadt Linz
- Stift Engelszell
- Schütz Art Museum
- Stift St. Florian
- Schloss Greinburg
- Stift Wilhering
- Stift Melk
- Weltkulturerbelandchaft Wachau
- Stift Göttweig
- Gartenstadt Tulln
- Stift Klosterneuburg
- Marchfelder Schlösserreich
- Römerstadt Carnuntum
- Die Garten Tulln

Begleitende Infos unter www.donau-oesterreich.at
www.donau.com/donausradweg
www.donauregion.at



Schlägener Donauschlinge



© WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH/Kaindstorfer





Murradweg

Der vielfältigste Flussradweg im Alpenraum

Auf einen Blick

Start: Muhr/Lungau bzw. Sticklerhütte
Ziel: Legrad in Kroatien
Länge: 453km
Höhenunterschied Start-Ziel: 992 m
Höchster/tiefster Punkt: 1.120 m (Startpunkt Muhr/Lungau)/128 m (Ziel Legrad)
Kurzcharakteristik: Asphaltierte und gut befestigte Radwege, schwach frequentierte Nebenstraßen, in Slowenen/Kroatien zum Teil stärker befahrene Straßen
Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Beschilderung: Grüne Schilder (R2 Murradweg), in Slowenien/Kroatien blaue Schilder.
Anreise und Rücktransfer: Kostenlose Parkplätze in Muhr/Lungau, mit der Bahn oder dem Murradweg-Express von Bacher Reisen.

Dort wo die Mur ein kleiner, rauer Bach ist und die Strecke auch ein paar kleine Zwischenanstiege aufweist, im Salzburger Lungau, beginnt einer der abwechslungsreichsten Radwege Österreichs. Bis zum Ziel im kroatischen Legrad, beim Zusammentreffen der Mur mit der Drau, lässt dieser an landschaftlichen Kontrasten nichts zu wünschen übrig.

Die Highlights der Route im Überblick

- Schloss Moosham in Unternberg
- Altstadt Murau mit Schloss und Brauerei der Sinne
- Dampfbummelzug Murtalbahn
- Aqualux Therme Fohnsdorf
- Sternenturm-Planetarium Judenburg
- Red Bull Ring Spielberg
- MuseumsCenter und Kunsthalle Leoben
- Asia Spa Leoben
- Freilichtmuseum Stübing
- Grazer Altstadt mit Schloßberg
- Genussregal Südsteiermark
- Altstadt Bad Radkersburg mit Parktherme
- Südsteirische und Klöcher Weinstraße

Begleitende Infos unter

www.murradweg.com
www.salzburgerland.com
www.steiermark.com



Über 1.600 Meter Höhenunterschied (Start Sticklerhütte) bergab garantiert eine Landschaftsvielfalt, die in Europa wohl einzigartig ist. Vom Nationalpark Hohe Tauern im Salzburger Land über die Genuss- und Kulturstadt Graz und das Steirische Wein- und Thermenland bis nach Slowenien und Kroatien lassen sich beeindruckend reizvolle Landschaften entlang dieses mächtigen Alpenflusses genussvoll entdecken.

Sanfte Berge, Almen und Seen sind zu Beginn Wegbegleiter. Die Steiermark, das Grüne Herz Österreichs, überzeugt die Radler von Natur aus und die herzliche steirische Gastlichkeit sowie das gute Preis-Leistungs-Verhältnis sind entlang der Route immer wieder spürbar. Kleine historische Städte wie Murau, Judenburg, Leoben oder die alte Handelsstadt Bruck an der Mur laden mit ihren gut erhaltenen Stadtkernen zu einem kultur-kulinarischen Stopp zwischendurch ein. Alte Bauernhöfe, Obstgärten und hohe Felswände sind Wegbegleiter bis Graz, Heimat der UNESCO Weltkulturerbestätten Altstadt und Schloss Eggenberg. Weinberge, heiße Quellen, Kürbisfelder und die Aulandschaft des UNESCO Biosphärenparks Murauen bestimmen das südliche Landschaftsbild. In Bad Radkersburg dienen die Quellen der Parktherme als Entspannungsort.

Die letzte Etappe, die aufgrund der Länge von knapp über 100 km auf zwei Tage aufgeteilt werden sollte, führt über die Staatsgrenzen nach Slowenien bis zur Murmündung bei Legrad in Kroatien.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad



Zwischenstopp in Graz

Auf einen Blick

Start: Toblach/Südtirol

Ziel: Varaždin–Legrad/Kroatien

Länge: 510 km

Höhenunterschied Start-Ziel: -966 m

Höchster/tiefster Punkt: 1.241 m (Startpunkt Toblach)/275 m (Zielort Varaždin–Legrad)

Kurzcharakteristik: Der vom ADFC mit fünf Sternen ausgezeichnete Drauradweg führt durch ebenes Gelände, meist bergab. Zwischen Völkermarkt und Maribor sind einige Steigungen zu bewältigen. Meist verläuft er entlang des Ufers auf befestigten Wegen, manches Mal auf Nebenstraßen mit wenig Verkehrsaufkommen. Der Radweg bis Maribor in Slowenien wird gerade ausgebaut, geplante Fertigstellung bis 2023. **Schwierigkeitsgrad:** In Osttirol und Kärnten einfach und für Familien und Genussradler gut geeignet, in Slowenien etwas anspruchsvoller. **Beschilderung:** R1

Drauradweg

Durch Österreichs sonnigen Süden

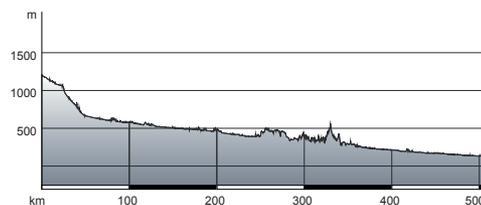
Die Drau bietet die seltene Möglichkeit, erfrischende Bäder mit herrlichen Wanderungen auf einem Fünf-Sterne-Radweg zu kombinieren. Dieses Gütesiegel wurde dem Drauradweg vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club verliehen.

Im Südtiroler Toblach geht es los vor der Kulisse eines der markantesten Bergmassive Europas: den Drei Zinnen. Auch danach bleibt die imposante italienische Bergwelt und jene Ost-tirols ein stetiger Begleiter der Drau, die vor Lienz durch die Talenge Klause führt und die Galitzenklamm passiert. Die Gailtaler Alpen mit ihren sanfter anmutenden Hängen kündigen an, dass im übertragenen Sinn die Badesaison für Radfahrer eröffnet ist. Ab dem Renaissance-schloss Porcia locken vom Millstätter See über den Ossiacher See, Faaker See und Wörthersee bis hin zum Klopeiner See dutzende Möglichkeiten, sich in glasklarem Wasser zu erfrischen. Auch auf muskellockern Thermalwasser wie im Warmbad Villach muss niemand verzichten. Im Verlauf der Drau-Auen und auf den gut befahrbaren Dammwegen im Rosental kommt man einer sanfteren Natur nahe. Genießer werden diese ebenso schätzen wie die typische Alpe-Adria-Küche der Edelgreißler und Restaurants, die einen noch bis Maribor begleiten. Der Ausbau des Drauradweges bis Legrad, wo er auf den Murradweg trifft, schreitet zügig voran. Somit bietet der Drauradweg eine gänzlich neue Kulisse. Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad

Die Highlights der Route im Überblick

- Wichtelpark in Sillian
- Tschepaschlucht bei Ferlach
- WaldWunderWelt beim Naturparkhaus Toblach
- Drausafari/Plattenfahrt ab Oberdrauburg
- Burgruine Landskron
- Ferlacher Büchsenmacher- und Jagdmuseum
- Vogel.aussichts.reich Stausee Feistritz
- Wichtelpark in Sillian
- Über 50 zertifizierte Drauradweg-Wirte

Begleitende Infos unter
www.drauradweg.com
www.radland.kaernten.at



Tauernradweg

Ganz großes Bergkino

Entlang der Flüsse Salzach und Saalach und vor der Bergkulisse der Tauern bietet diese Route eine bemerkenswerte Anzahl an herausragenden Naturszenarien und kulturellen Höhepunkten zwischen dem Salzburger Land und Oberösterreich.

Die Highlights der Route im Überblick

- Krimmler Wasserfälle
 - Nationalparkzentrum Mittersill
 - Liechtensteinklamm St. Johann in Salzburg
 - Burg Hohenwerfen
 - Eisriesenwelt, größte Eishöhle der Welt
 - Kelten- und Salinenstadt Hallein
 - Schloss & Zoo Hellbrunn
 - UNESCO Welterbe Altstadt Salzburg
 - Stille Nacht Kapelle Oberndorf
 - Braunau
 - Obernberg am Inn
 - Augustinerstift Reichersberg
 - Silberzeile Schärding
 - „Drei-Flüsse-Stadt“ Passau
- Tauernradwegrunde:**
- Salzburger Freilichtmuseum Großgmain
 - Salinen- und Kurstadt Bad Reichenhall
 - Saalachtaler Naturgewalten: Seisenberg- und Vorderkaserklamm, Lamprechthöhle

Faszinierender kann ein Tourbeginn nicht sein. Mit den Krimmler Wasserfällen, den höchsten Mitteleuropas, präsentiert sich ein fesselndes Naturschauspiel: tosend in die Tiefe stürzendes Wasser, dessen Sprühregen den Radfahrern eine wohltuende Abkühlung beschert. Am Rande des Nationalparks Hohe Tauern und vor herrlicher Bergkulisse geht es der Salzach entlang. Nicht verpassen sollte man das Nationalparkzentrum in Mittersill oder das Tauern Spa in Kaprun. Hier bieten sich auch die Stauseen Glockner-Kaprun und der Großglockner als lohnenswerte Abstecher an.

Gemütlicher geht es weiter zu den Stauseen der Pongauer Salzachkraftwerke, an denen in den letzten Jahren schöne Radwege entstanden sind. Die wildromantische Liechtensteinklamm, die Eisriesenwelt – die größte erschlossene Eishöhle der Welt – und die Burg Hohenwerfen sollte man ebenfalls nicht versäumen. Vorbei am romantischen Gollinger Wasserfall geht es in die alte Kelten- und Salinenstadt Hallein. Ein Besuch im Salzbergwerk und die Fahrt mit der Rutsche sind Pflicht! Schon von weitem erkennt man die Festung Hohensalzburg. Sie überragt die Salzburger Altstadt mit ihren großen Plätzen und verwinkelten Gassen. Den schönsten Blick haben die Radler direkt vom Radweg entlang der Salzach. Das können auch jene genießen, die die Variante durch das Saalachtal wählen. Über den zur Gänze neu errichteten Radweg zwischen Saalfelden und Lofer erreicht man schließlich beim Schloss Leopoldskron die Mozartstadt. Weiter im Norden führt der Tauernradweg durch die ruhigen Salzach- und Inn-Auen. An deren Ufern liegen der alte Schiffermarkt Oberndorf, das gotische Braunau, das 1.000-jährige Obernberg, das Augustinerstift Reichersberg, die Barockstadt Schärding, die Burg Wernstein und am Ziel die „Drei-Flüsse-Stadt“ Passau.



Tauernradwegrunde: Zusehends gefragter wird dieser Klassiker als 270 km lange, grenzüberschreitende Rundstrecke. Der Ausgangspunkt ist beliebig wählbar. Startet man in der Mozartstadt Salzburg, wird über Bad Reichenhall und Lofer nach Zell am See geradelt. In Zell am See bringt die Pinzgauer Lokalbahn den Radwanderer nach Krimml. Die Besichtigung der eindrucksvollen Wasserfälle ist Pflicht, ehe man entlang der Salzach zurück nach Salzburg radelt.

Via Culinaria: (www.via-culinaria.com) Zu guter Letzt sei auch die kulinarische Vielfalt dieser Tour erwähnt: Ob regionale Haubenküche, gemütliche Almjause, süße Versuchung oder Hochprozentiges – 300 Via Culinaria Genussadressen laden zu einer kulinarischen Entdeckungsreise durch das Salzburger Land ein. 100 davon am oder in unmittelbarer Nähe des Tauernradweges!

Anreise und Rücktransfer: Ideale Anreise mit der Pinzgauer Lokalbahn von Zell am See nach Krimml: www.pinzgauerlokalbahn.at

Rücktransfer Passau-Krimml: www.tauernradweg.com

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad



© SalzburgLand Tourismus/Markus Gleiber

Auf einen Blick

Start: Krimml/Salzbürger Land

Ziel: Passau/Bayern

Länge: 310 km

Höhenunterschied Start-Ziel: 755 m

Höchster/tiefster Punkt: 1.067 m (Startpunkt Krimml)/312 m (Zielort Passau)

Kurzcharakteristik: Aufgrund des Gefälles meist leicht bergab, nur wenige Steigungen.

Ca. 80 % der Radroute sind geteert. 95 % führen auf Radwegen bzw. verkehrsarmen Nebenstraßen. Für Familien gut geeignet ist vor allem die Variante durch das Saalachtal.

Geeignet für Tourenräder und Trekkingbikes, für Rennräder gibt es eine eigene Variante.

Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel

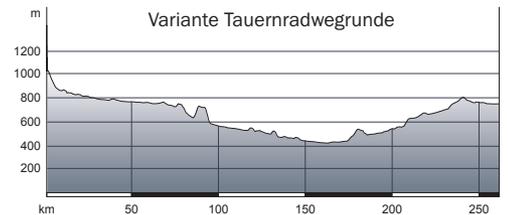
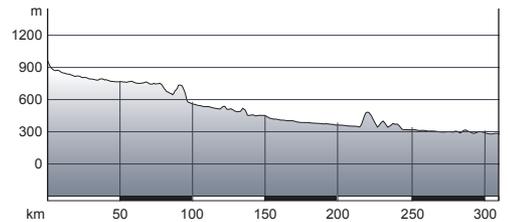
Beschilderung: Mit grünen Schildern über die gesamte Strecke (Tauernradweg bzw. ab der Mündung der Salzach in den Inn als Innradweg), in beide Richtungen.

Begleitende Infos unter

www.tauernradweg.com

www.salzbuergerland.com

www.oberoesterreich.at



Blick vom Müllner Steg auf die Stadt Salzburg



© SalzburgLand Tourismus/Eduardo Gellner



Salzkammergut Radweg

Gemütlich von See zu See

© Österreich Werbung / Leni Himsi

Auf einen Blick

Start und Ziel: Rundkurs, Länge: 351 km
Höchster/tiefster Punkt: zwischen 400 und 850 m
Kurzcharakteristik: Überwiegend Radwege und verkehrsarme Nebenstraßen. Bei Teilstücken auf Bundesstraßen bieten sich eine Schiff- und Bahnfahrt als Alternative an.
Die Route ist großteils asphaltiert.
Schwierigkeitsgrad: mittel
Beschilderung: mit grünen Schildern bzw. als R2 (OÖ) und R19 (Stmk)
Anreise und Rücktransfer: Mit der Bahn. Es bieten sich viele Alternativen an. Beachten Sie auch die Möglichkeiten des Schiffsverkehrs, der Bahn und der Linienbusse. Details unter radfahren.salzkammergut.at/

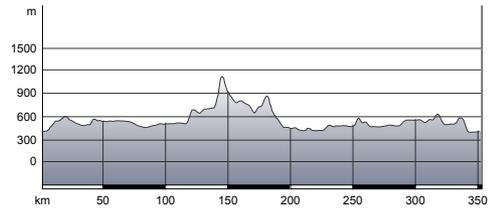
Auf den Spuren der Kaiserfamilie geht es, auf zumeist gemütlichen und asphaltierten Radwanderwegen, durch die malerische Szenerie der Bundesländer Oberösterreich, Salzburg und Steiermark, die schon Künstler wie Gustav Klimt zum Schwärmen brachte.

Wird die Festspielstadt Salzburg als Ausgangspunkt gewählt, fährt man zunächst auf der Trasse der historischen Ischlerbahn nach Eugendorf und weiter ins Mozartdorf St. Gilgen, nach St. Wolfgang und schließlich in die berühmte Kaiserstadt Bad Ischl. Der Besuch der Kaiservilla im Kaiserpark, des Stadtmuseums, der Therme oder der legendären Hofkonditorei Zauner sind Fixpunkte. Die Route führt nun weiter südlich in die UNESCO Welterbergion rund um den Hallstättersee. Wenn es die Zeit erlaubt, sollte man einen Besuch der berühmten Dachsteinhöhlen einplanen. Empfehlenswert ist von hier eine Bahnfahrt nach Bad Aussee, wo der steirische Salzkammergut-Radweg über Bad Mitterndorf eine Verbindung zum Ennsradweg bietet. Genießer können in der Grimming-Therme eine längere Verschnaufpause einlegen, um die für die Rückfahrt neue Energie zu tanken. Eine süße Versuchung wartet in Bad Aussee auf alle Naschkatzen: die Ausseer Lebzelterei und das Cafe Lewandofsky! Als Alternative zur Rückfahrt auf der gleichen Strecke bis Bad Ischl, empfiehlt es sich, die Bahn bis Ebensee zu nehmen. Entlang vom Traunsee gelangt man in die historische Keramikstadt Gmunden. Hier lockt eine Schifffahrt mit der majestätischen „Gisela“, einem der ältesten Dampfer der Welt, oder der Besuch von Seeschloss Ort. Über Aurach am Hongar geht die Tour dann zum größten Salzkammergutsee, dem Attersee, und weiter zum Mondsee mit dem gleichnamigen Ort – mit sehenswerter Stiftskirche und Pfahlbaumuseum.

Über das Salzburger Seenland geht es zurück nach Salzburg. Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oamt.at/fahrrad

Die Highlights der Route im Überblick

- Festspiel- und Mozartstadt Salzburg
- Mondsee mit der Stiftskirche
- Mozartdorf St. Gilgen
- Wallfahrtsort St. Wolfgang am Wolfgangsee
- Kaiserstadt Bad Ischl
- Gustav Klimt-Zentrum am Attersee
- Narzissen Vitalresort Bad Aussee und Grimming Therme Bad Mitterndorf
- UNESCO Welterbergion Hallstatt
- Gmunden mit Schloss Ort



Rast am Altausseersee

© Steiermark Tourismus/kanus

Begleitende Infos unter

www.salzkammergutradweg.com

www.salzkammergut.at





Ennsradweg

Die Nationalpark-Tour mit vielen Highlights

© Sebastian Cammas von Off The Path

Die hügelige Tour ist mit einer Reihe anspruchsvoller Zwischenanstiege eine interessante Herausforderung zwischen beeindruckenden Bergkulissen, wildromantischen Tälern und tosenden Gewässern. Der Geheimtipp für Naturbegeisterte führt durch die Bundesländer Salzburg, Steiermark und Oberösterreich.

Die jüngste der großen österreichischen Flusswanderrouten zählt zu den landschaftlich schönsten Radstrecken im Alpenraum. Imposante Berge wie der Dachstein, romantische Täler, rauschende Wildbäche, verträumte Dörfer und historische Städte wie Radstadt, Schladming oder Steyr, sind die Wegbegleiter durch die einzigartige Naturkulisse zwischen Niederen Tauern, Salzkammergut, Gesäuse und Reichraminger Hintergebirge. Ist es im ersten Streckenabschnitt die hochalpine Bergwelt, richtet sich das Hauptaugenmerk im zweiten Teil auf die immer ruhiger werdende Enns. Sportlichen Bikern bietet sich eine Vielzahl attraktiver Abstecher in die malerischen Seitentäler. Der Ennsradweg nimmt seinen Anfang in 1.026 Metern Seehöhe im salzburgischen Flachauwinkl am Fuße der Niederen Tauern. Die eindrucksvolle Bergwelt, romantische Badeseen und die in ihren Anfängen noch ruhig fließende Enns bestimmen die ersten Etappen. Als besonders reizvoll erweist sich der Kontrast zwischen dem rauen, hellen Dachsteinmassiv zur Linken und dem dunklen, kristallinen Gestein der Niederen Tauern zur Rechten. Vorbei am imposanten Grimming führt die Route über das romantische Schloss Trautenfels zum Benediktinerstift Admont mit der größten Klosterbibliothek der Welt am Eingang zum Nationalpark Gesäuse. Im Gesäuse, dem spektakulärsten Abschnitt der Enns, bahnt sich der Fluss tosend seinen Weg durch den Nationalpark. Als Kontrast zum Naturreichtum entlang der Strecke lädt zu guter Letzt die historische Stadt Steyr zum Flanieren und Stadtrundgang ein. Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oemtc.at/fahrrad

Auf einen Blick

Start: Flachau oder FLachauwinkl/Salzburg
Ziel: Enns/Oberösterreich Länge: 263 km
Höhenunterschied Start-Ziel: -754 m
Höchster/tiefster Punkt: 1.014 m (Startpunkt Flachauwinkl)/260 m (kurz vor Enns)
Kurzcharakteristik: Neue Radwege und Nebenstraßen, teils noch auf Hauptstraßen, hier aber interessante Ausweichrouten (Gesäuse, Hiefiau–Weyer).
Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwer
Beschilderung: in allen drei Bundesländern grüne Schilder (R7 Ennsradweg)
Anreise und Rücktransfer: Mit der Bahn bis Radstadt, für PKW stehen kostenlose Parkplätze bei der Talstation der 8-er Kabinenbahn Highliner zur Verfügung. Rücktransfermöglichkeiten mit Habersatter Reisen aus Radstadt oder Bus & Taxi Hubner aus Ramsau am Dachstein.



Die Highlights der Route im Überblick

- Historische Städte Radstadt, Schladming, Steyr und Enns
- Schladming-Dachstein Sommercard als Eintrittskarte in über 100 Ausflugsziele (ab 1 Übernachtung)
- Schloss Trautenfels
- Putterersee
- Benediktinerstift Admont mit Stiftsbibliothek
- Nationalpark Erlebniszentrum Weidendom
- Wasser- und Erlebnisspielpark St. Gallen
- Nationalpark Besucherzentrum Ennstal
- Kutschenmuseum Gruber, Großraming
- Steyrtal Museumsbahn



Begleitende Infos unter
www.ennsradweg.com
www.salzburgerland.com
www.steiermark.com
www.oberoesterreich.at
www.sommercard.info

Weinland Steiermark

Radtour

Entdeckungsreise durch das Weinland Steiermark

Auf dieser neuen Tour entdecken Radfahrer etappenweise die Schätze der Süd- und Oststeiermark mit ihren Menschen, kulinarischen Besonderheiten und Wein- sowie Apfelgärten.

Genussradfahrer kommen im steirischen Weinland schnell auf den Geschmack. Je nach Interesse lassen sich entlang dieser neuen Radtour neben dem Wein auch Äpfel, Kernöl, Thermalwasser und ganz viel Kultur entdecken. Die Strecke führt durch die sanften Hügel der Weinberge der Süd- und Oststeiermark zu Vinotheken, Weingütern und Buschenschanken.

Die Strecke von St. Ruprecht an der Raab in der Oststeiermark in die historische Stadt Hartberg, die am Fuße der Weingärten an der Oststeirischen Römerweinstraße liegt, führt direkt durch die O(b)ststeiermark mit ihren herrlichen Apfelgärten. Sehenswert: Das lebende Obstbau-Museum „Haus des Apfels“ in Puch bei Weiz ist thematisch ganz der beliebtesten Spezialität der Steiermark gewidmet. Die Landschaft im Südosten der Steiermark ist geprägt von vielen kleinen Weininseln an Hängen erloschener Vulkane. Und zwischendurch lädt der Stubenbergsee zu einer willkommenen Abkühlung ein. Radmüde Muskeln werden auch bei einer Rast im gesunden Thermalwasser in einer der Thermen schnell wieder fit. Ab Bad Radkersburg begleitet die Mur, der zweitgrößte Fluss Österreichs, Gäste von der Klöcher Weinstraße über die bekannte Südsteirische Weinstraße in die steirische Weinhauptstadt Leibnitz an der Sausaler Weinstraße. Besonders reizvoll: der Abschnitt durch den UNESCO Biosphärenpark Murauen zwischen Bad Radkersburg und Spielfeld.

Die Mur bildet hier die Südgrenze der Steiermark zu Slowenien. Der sie begleitende Auwald entlang dieses etwa 33 km langen Flussabschnittes ist der zweitgrößte zusammenhängende Auwald Österreichs und zählt zu den artenreichsten Lebensräumen der Steiermark. Von dort geht es mitten durch die Südsteiermark, das wohl bekannteste Weinanbaugebiet Österreichs, bis nach Deutschlandsberg, Hauptstadt des Schilcherlandes, dessen Wein Namensgeber für die Region ist.

Beide Etappen führen durch die Heimat des berühmten steirischen Kernöls vorbei an Kürbisfeldern und Kernölmühlen. Sehenswert: Die Schau-Ölmühle von Thomas Hartlieb, dessen Kürbiskernöl inzwischen zum Genuss-Botschafter der Steiermark avancierte. Kulturliebhaber werden auf den Etappen von Deutschlandsberg nach Lieboch, von Lieboch nach Graz und von Graz nach St. Ruprecht an der Raab mit einem reichen Kulturschatz an Burgen, Schlössern und Wallfahrtskirchen sowie historischer und moderner Architektur belohnt. Die Strecke führt hier mitten durch das Schilcherland und die Region Graz zur Oststeirischen Römerweinstraße. Sehenswert auf diesem Abschnitt: Schloss Stainz mit seinem Jagdmuseum, Stift Rein, Graz – UNESCO City of Design und UNESCO Welterbe mit der Altstadt und dem Schloss Eggenburg, Grazer Schlossberg, Landeszeughaus und Joanneumsviertel.

Besonderer Spar-Tipp: Mit der GenussCard steht Ihnen bei Übernachtung in einem der rund 170 GenussCard-Partnerbetriebe eine Eintrittskarte in über 240 Ausflugszielen im Thermen- & Vulkanland, der Oststeiermark und der Südsteiermark zur Verfügung. Unzählige GenussCard-Ausflugsziele, deren Palette von kulinarischen Manufakturen über Badeseen bis zu Museen reicht, liegen direkt an der Weinland Steiermark Radtour! Nähere Informationen unter www.genusscard.at

Gut zu wissen: Entlang der Strecke gibt es mit mehr als 30 Bahnhöfen ideale Voraussetzungen für eine tägliche An- und Abreise mit dem Zug. Für den Transport von Fahrrädern innerhalb der Steiermark bieten sich kostengünstige Radler-Tickets an. Auskünfte zu den Verbindungen und zum Fahrradtransport erhalten Sie bei Mobil Zentral, der Servicestelle zum öffentlichen Verkehr in der Steiermark.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad

Auf einen Blick

Start und Ziel: Rundkurs; als Start- und Zielpunkt empfiehlt sich Leibnitz.

Länge: 403 km

Höchster/tiefster Punkt: 660 m (Schmelzerkogel bei Stiwol) / 205 m (Bad Radkersburg)

Kurzcharakteristik: Herrliche Landschaft, tolle Kulinarik, die zum Teil hügelige Strecke verlangt eine gewisse Grundkondition, alternativ ist die Tour mit einem E-Bike gemütlich.

Schwierigkeitsgrad: leicht-schwer, je nach Abschnitt

Beschilderung: Grüne Schilder mit weißer Schrift wie alle Landesradwege in der Steiermark plus Zusatzbeschilderung mit dem Logo der Weinland Steiermark Radtour.

Anreise und Rücktransfer: Über 30 Bahnhöfe und mehrere Bahnlinien, die alle nach Graz gehen, erlauben einen individuellen Ein- und Ausstieg aus der Tour.

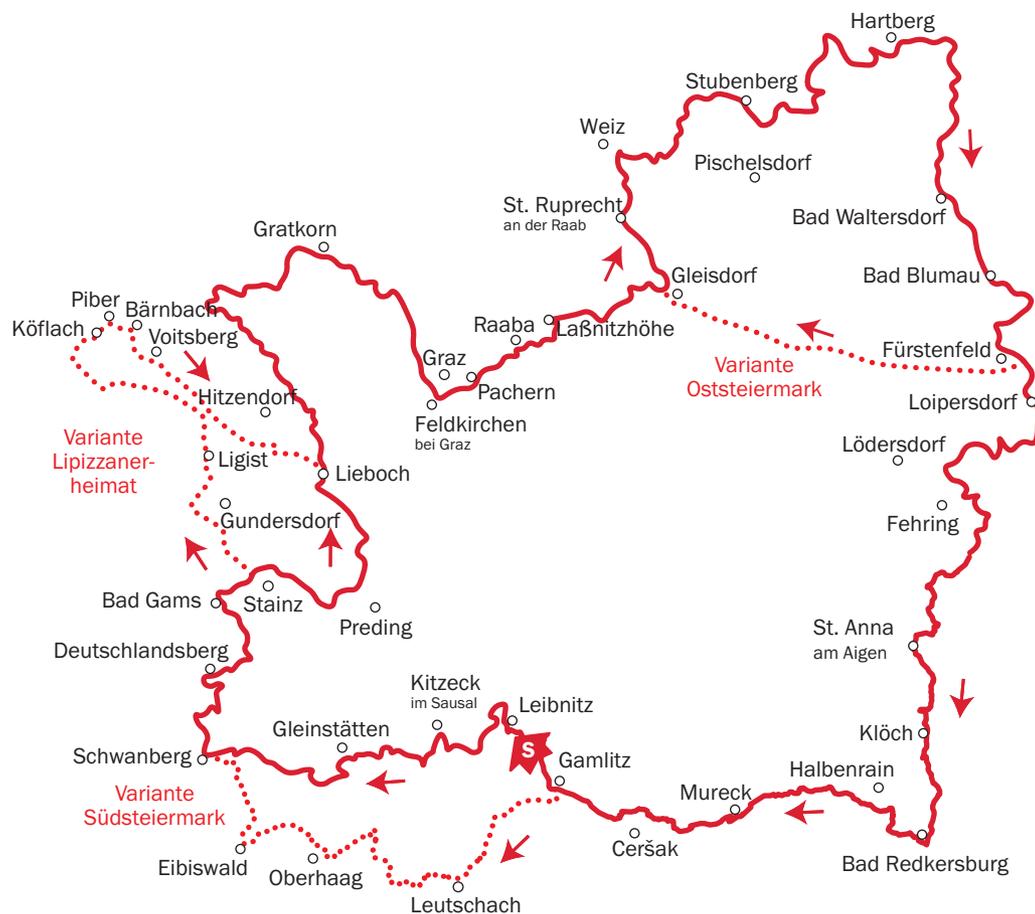
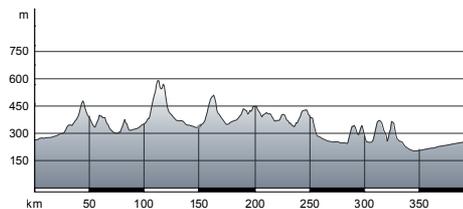


Die Highlights der Route im Überblick

- Steirische Weinstraßen mit ihren Weingütern und Buschenschänken
- Ölmühle Hartlieb
- Burg Deutschlandsberg
- Schloss Stainz
- UNESCO Weltkulturerbe Altstadt Graz und Schloss Eggenburg
- Ältestes Flussbad mit historischem Baumbestand, St. Ruprecht an der Raab
- Stubenbergsee
- Tierwelt & Schloss Herberstein
- Historische Stadt Hartberg an der Oststeirischen Römerweinstraße
- Thermen im Thermen- & Vulkanland (H2O-Therme und Heiltherme Bad Waltersdorf, Rogner Bad Blumau, Therme Loipersdorf, Therme Bad Gleichenberg, Parktherme Bad Radkersburg)
- Altstadt Fürstenfeld mit Festungsweg
- Gesamtsteirische Vinothek St. Anna am Aigen
- Murecker Schiffsmühle
- Genussregel Südsteiermark bei Ehrenhausen
- Therme Nova in Köflach

Begleitende Infos unter

- www.steiermark.com/weinlandradtour
- www.genusscard.at
- www.busbahn bim.at



Neusiedler See Radweg Radeln auf der Sonnenseite Österreichs

Entlang des Schilfgürtels, vorbei an Weingärten, Feuchtwiesen und Salzlacken führt der familienfreundliche, vom ADFC mit fünf Sternen ausgezeichnete Radweg durch die UNESCO Welterberegion Neusiedler See, rund um Mitteleuropas westlichsten Steppensee.

Von Neusiedl am See geht es über Weiden zur Ostseite des Sees und durch den Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel: vorbei an Mangalzaschweinen in Podersdorf am See, weißen Eseln beim Nationalparkzentrum in Illmitz und Graurindern in Apetlon. Der sogenannte „Seewinkel“ besticht durch die endlose Weite und Offenheit der Landschaft. Vom schrankenlosen Grenzübergang nach Ungarn in Pamhagen führt die Strecke über Fertöd – das Schloss Fertöd ist das ungarische Pendant zum Schloss Esterházy in Eisenstadt – Hidegség und Balf nach Fertörákos, wo wieder österreichisches Staatsgebiet befahren wird. Die Westseite des Sees wartet mit kulturellen und kulinarischen Überraschungen auf: Der Seefestspielort Mörbisch etwa mit seinen Hofgassen oder die historische Stadt Rust. Es folgt die älteste Rotweingemeinde Österreichs, Oggau, sowie Donnerskirchen mit seiner Bergkirche. In Purbach, Breitenbrunn und Winden laden gut erhaltene Kellergassen zur Rast ein. Über Jois zurück in die Bezirkshauptstadt Neusiedl am See schließt sich der Kreis dieses kulinarisch und landschaftlich reizvollen Radweges. Bemerkenswert sind die Designrastplätze, die etwa mit stylischen Windsegeln bzw. Schilfkuppeln Schatten und Schutz vor dem Wind bieten. Viele Aussichtstürme ermöglichen einen phänomenalen Blick über den See bis in die ungarische Tiefebene. Die meist asphaltierte Strecke bietet Abkürzungsmöglichkeiten durch die Fahrradfähren zwischen Illmitz und Mörbisch sowie Breitenbrunn oder Rust und Podersdorf am See.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad

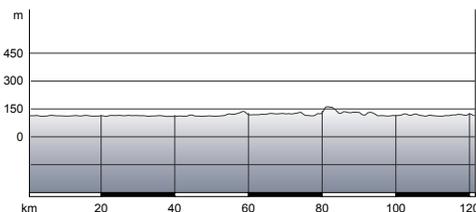
Die Highlights der Route im Überblick

- Historische Stadt Rust
- Radfären
- Kellergassen
- Schloss Fertöd
- Seefestspielort Mörbisch
- Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel
- Welterbe Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge

Begleitende Infos unter www.neusiedlersee.com

Auf einen Blick

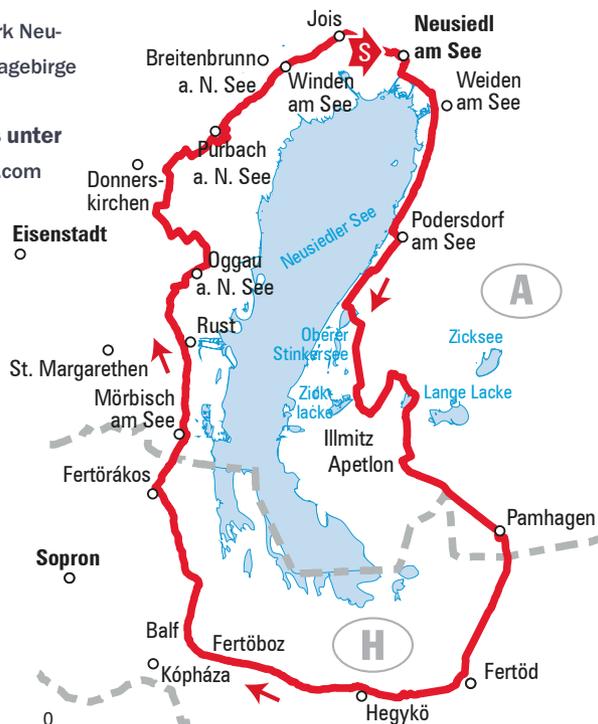
Start und Ziel: Rundkurs
Länge: 125 km
Höchster/tiefster Punkt: nur minimale Höhenunterschiede
Kurzcharakteristik: Durchgehend asphaltierter Radweg mit zwei Ausnahmen: Teilstück zwischen Weiden am See und Podersdorf am See sowie Waldstück zwischen Fertörákos und Balf, teilweise verkehrsarme Nebenrouten in Ungarn. Für Familien besonders geeignet.
Schwierigkeitsgrad: einfach
Beschilderung: B10, grüne Tafeln mit weißer Schrift



Ihre Wegbegleiter:

Burgenland Erlebnistouren App mit dem Neusiedler See Radweg.

Die kostenlose Raderlebniskarte kann unter info@neusiedlersee.com angefordert werden.



Auf einen Blick

Start: Donauwörth/Bayern

Ziel: Altino bei Venedig oder Ostiglia am Po/Italien

Länge: 717 km

Höhenunterschied Start-Ziel: -404 m

Höchster/tiefster Punkt: 1.513 m (beim Reschenpass)/0 m (Ziel Altino bei Venedig)

Kurzcharakteristik: Die Route führt auf asphaltierten oder geschotterten Radwegen und ruhigen Nebenstraßen. Von der Donau bis Schongau eben, durch's Allgäu sanft hügelig. In Tirol mit leichten Steigungen durch das Außerfern, das Gurgl- und Inntal. Vom Reschenpass bis Trient weitgehend bergab. Nach Altino noch über einige Anhöhen, aber abwechslungsreicher. Nach Ostiglia wieder weitgehend eben.

Schwierigkeitsgrad: mittel, streckenweise anspruchsvoll

Via Claudia Augusta

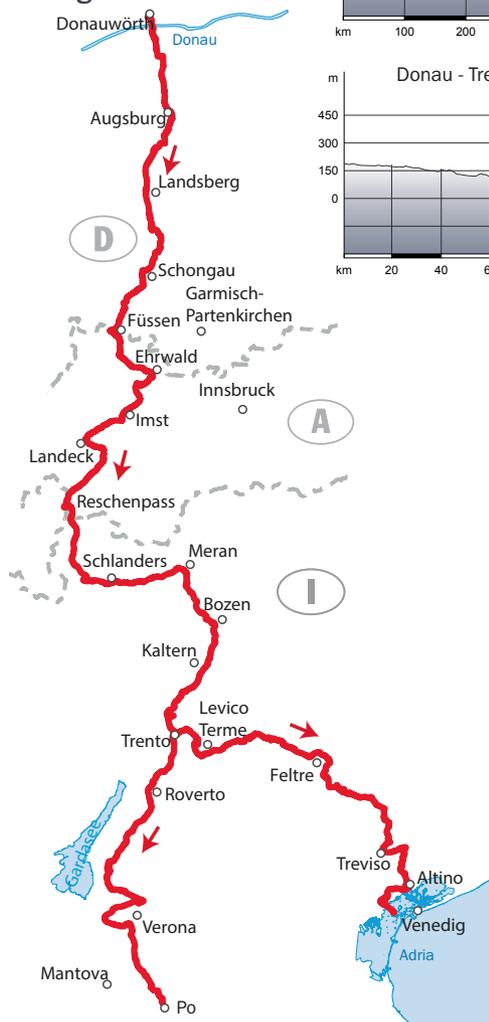
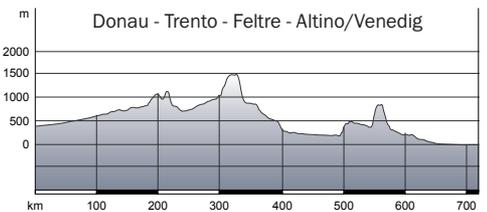
Leichtester Alpenübergang für Radler

Kaiser Claudius ließ die Via Claudia Augusta zur ersten europaverbindenden Straße über die Alpen ausbauen. Sie verband die Donau mit dem Adriahafen Altinum bzw. dem Flusshafen Hostilia am Po. Entlang dieser reizvollen Radroute wird der Kultur- und Handelsweg des Römischen Reiches wieder lebendig.

Den Radler erwartet eine Mischung aus Landschaft, beschaulichen Dörfern und Zeugnissen wechselvoller Geschichte. Danach locken Köstlichkeiten aus Küche und Keller. Starten sollte man die Tour im malerischen Donauwörth. Weiter geht es auf entspannenden Wegen nach Augsburg. Das romantische Schloss Neuschwanstein darf natürlich auch nicht fehlen! In den Bergen wartet zunächst am Tor zu Tirol, in Reutte, die Europäische Burgenwelt Ehrenberg und der malerische Fernpass. In den wildromantischen Tallandschaften folgen das Haus der Fasnacht in Imst, die Tiroler Wasserwelt in Zams und das Archäologische Museum Fließ. Schließlich geht es hinauf über Finstermünz auf den Reschenpass. Der Weg weiter nach Südtirol führt vorbei am idyllischen Reschensee und an der Südseite der Alpen hinunter nach Meran und Bozen. Von der historischen Stadt Trento fährt man schließlich entweder zum ehemaligen römischen Hafen in Altino bei Venedig (abwechslungsreicher, mit einigen Anhöhen) oder Ostiglia am Po.

Radshuttle über die Pässe: Die Via Claudia Augusta gilt als leichtester Alpenübergang. Shuttle auf bzw. über alle Pässe machen sie fast für jedermann zu packen.

Rückholservice: Damit Sie nach der Radreise wieder komfortabel zurückkommen, gibt es in den Sommermonaten fast täglich einen Rad-Shuttle ab Altino/Venedig bzw. Verona entlang der Via Claudia Augusta nach München und in die Städte an der bayerischen Via Claudia Augusta. (Infos auf www.viaclaudia.org). Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad



Einige weitere Highlights, die nicht in der Karte oder im Text stehen:

- Ballonmuseum Gersthofen
- Naturpark Tiroler Lech
- Tiroler Zugspitzbahn
- Knappenwelt Gurgltal
- Museum Schloss Landeck
- Gärten von Schlus Trauttmansdorff
- Castelfeder
- Landart-Kunst-Tal Valle Sella
- Römerbrücke von Lamon
- Bier-Museum Pedavena
- Castelbrando
- Sile-Fluss-Park
- Valpolicella

Umfassende Infos unter
www.viaclaudia.org

Auf einen Blick

Start: Traismauer/Niederösterreich
Ziel: Mariazell/Steiermark
Länge: 111 km
Höhenunterschied Start-Ziel: 660 m
Höchster/tiefster Punkt: 1.002 m
 (zwischen Kernhof und Ulreichsberg)/
 190 m (Startpunkt Traismauer)
Kurzcharakteristik: Durchgehend asphaltierter Radweg und verkehrsarme Nebenstraßen. Von Traismauer bis Kernhof für Familien mit Kindern sehr gut geeignet. Anschluss Donau- und Triesting-Gölsentalradweg.
Schwierigkeitsgrad: je nach Abschnitt leicht bis anspruchsvoll
Beschilderung: Grüne Beschilderung „Traisentalweg 4“

Traisental-Radweg

Von der Donau nach Mariazell

Eine der beliebtesten Radrouten Niederösterreichs verbindet Traismauer an der Donau mit dem berühmten Wallfahrtsort Mariazell in der Steiermark. Die romantische Traisen, ein Nebenfluss der Donau, begleitet den Weg.

Die Highlights der Route im Überblick

- Mariazellerbahn und Radtramper-Bus
- Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg
- Landeshauptstadt St. Pölten
- Zisterzienserkloster Lilienfeld
- Ausflugsberg Muckenkogel (mit Sessellift erreichbar)
- Basilika Mariazell

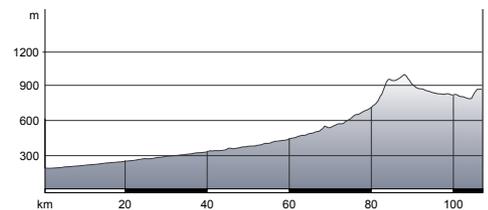
Begleitende Infos unter

www.traisentalradweg.at
www.mostviertel.at/rad
www.mariazell-info.at
www.stpoelentourismus.at

Die Strecke besticht durch eine abwechslungsreiche Landschaft – von mild bis wild. Zu Beginn dominieren sanfte Hügel und Weinberge. Vom Donauradweg in Traismauer abzweigend und vorbei beim Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg geht es zunächst in die Landeshauptstadt St. Pölten, die mit prachtvollen Barockhäusern, zartem Jugendstil und außergewöhnlichen Bauten moderner Architektur beeindruckt. Bade- und Freizeitspaß bietet das „Seenerlebnis“ im Norden von St. Pölten und direkt am Radweg. Apropos Radstadt: St. Pölten bietet über 200 km Radwegnetz und eine radfreundliche Innenstadt. Infos und Karten finden Sie in der kostenlosen Broschüre „St. Pöltner Radschläge“. Viele wunderbare Plätze und Ausflugsziele laden entlang der Strecke zum Verweilen oder Erfrischen in der Traisen ein, bevor es, vorbei am Stift Lilienfeld, hinein in die imposante Bergwelt der Mostviertler Alpen geht. Das Kriterium der Strecke ist zweifellos der Anstieg zwischen Kernhof und Ulreichsberg, der mit bis zu 18 % Steigung der Kondition einiges abverlangt. Krönendes Ziel dieser einzigartigen Tour ist die Basilika Mariazell. Komfortabel: Mariazeller- und Traisentalbahn sowie der Radtramper-Bus bieten streckenweise attraktive Radalternativen, wenn man die Radstrecke abkürzen will.

Tipps: Die Karte „Traisental-Radweg“ und die Broschüre „St. Pöltner Radschläge“ mit über 20 ausgewählten Radtouren rund um die Landeshauptstadt sind kostenlos bei Mostviertel Tourismus unter info@mostviertel.at oder T +43 7482 204 44 erhältlich.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Auf einen Blick

Start: Ybbs an der Donau/Niederösterreich

Ziel: Lunz am See/Niederösterreich

Länge: 107 km

Höhenunterschied Start-Ziel: 408 m

Höchster/tiefster Punkt: 608 m (Lunzer See)/
219 m (Ybbs an der Donau/Startpunkt)

Kurzcharakteristik: Auf asphaltierten Radwegen und ruhigen Nebenstraßen. Anschluss Donauradweg und Erlaufaltradweg möglich.

Schwierigkeitsgrad: einfach bis mittel

Beschilderung: Grüne Beschilderung „Ybbstalradweg“

Anreise und Rücktransfer: Mit den Zügen von ÖBB und Westbahn oder auch per Radtramper-Bus zwischen Waidhofen an der Ybbs und Lunz am See (in den Sommerferien täglich). Zusätzlich gibt es ein flexibles Ybbstal-Radtaxi, das innerhalb von zwei Stunden Transporte durchführt.

Ybbstalradweg

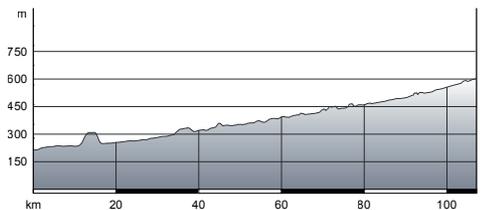
Mit dem Fahrrad von Ybbs nach Lunz am See

Direkt von der Donau abzweigend führt der Ybbstalradweg 107 km gen Süden, ab Waidhofen an der Ybbs auf der ehemaligen Bahntrasse bis nach Lunz am See.

Die Ybbs, der grüne Faden entlang des Ybbstalradwegs, schlängelt sich durch eine abwechslungsreiche Landschaft vom milden bis zum wilden Mostviertel. Der Start in Ybbs beginnt gemächlich mit nur wenigen Steigungen. Richtung Amstetten ist ein kurzer Hügelrücken zu erklimmen, der die Radfahrer mit einem prächtigen Ausblick in die Ebene im Norden belohnt. Je weiter die Radroute Richtung wildes Mostviertel führt, umso ursprünglicher und spektakulärer wird der Ybbstalradweg. In Waidhofen an der Ybbs, geprägt von einem historischen Stadtkern und mittelalterlichen Wehranlagen, verbindet sich Natur mit städtischem Flair. Der 55 Kilometer lange Streckenabschnitt zwischen Waidhofen an der Ybbs und Lunz am See, das Herzstück des Ybbstalradwegs, führt entlang der ehemaligen Bahntrasse und wartet mit Rast- und Inszenierungsplätzen sowie großartigen Naturschauspielen auf. Die Sandbänke laden zum Verweilen und Spielen mit den Ybbs-Steinen ein und ermöglichen eine Erfrischung im kühlen Nass. Am Ziel in Lunz am See haben die Radfahrer anschließend die Qual der Wahl: Ob Plantschen, Boot fahren oder Einkehren – am Lunzer See wartet ein vielfältiges Angebot für entspannende Mußestunden. Die Bahn, ein Radtramper-Bus oder die Ybbstal-Radtaxis bieten streckenweise attraktive Radalternativen.

Tipp für ambitionierte Radfahrer: Praktischerweise bindet der Ybbstalradweg im Norden an den Donauradweg und im Süden an den Erlaufaltradweg an. Mit einer oder zwei Übernachtungen und strammen Waden eine tolle Rad-Runde!

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Die Highlights der Route im Überblick

- Basilika Sonntagberg
- Naturpark Ybbstal, Waidhofen an der Ybbs
- Strandbad Hollenstein/Ybbs
- Ybbstaler Solebad, Göstling

Begleitende Infos unter

www.ybbstalradweg.at
www.mostviertel.at/rad

Die Karte „Fluss-Radeln“ ist bei Mostviertel Tourismus unter info@mostviertel.at oder +43 7482 204 44 kostenlos erhältlich.

Thayarunde

Radparadies auf ehemaligen Bahntrassen

Es ist eine andere Art von Schienenersatzverkehr: das Radeln auf den Trassen stillgelegter Nebenbahnen. Das hat schon was, speziell auf den beiden Streckenabschnitten des Thayarunde-Radwegs durchs Waldviertel. Wo einst die Dampfzüge schnaubten, rollt sich's jetzt kommod auf Asphalt, und das ohne nennenswerte Steigungen.

Der Thayarunde-Radweg verläuft überwiegend auf den bis 2001 stillgelegten Bahntrassen der Strecken Waidhofen-Slavonice und Göpfritz-Raabs. Weil sich die Thaya, die wir alle kennen, in Raabs mit der Mährischen Thaya vereinigt, endet das Thayaland nicht an Österreichs Grenze. Klar, dass da auch der Thayarunde-Radweg grenzüberschreitend nach Südböhmen angelegt wurde. Zur Zeit des Streckenbaues in den 1890ern konnten die Dampfzüge keine größeren Steigungen bewältigen, daher ebneten die Eisenbahningenieure die hügelige Landschaft und schufen damit optimale Voraussetzungen für eine beschauliche und nur wenig kräftezehrende Radtour. Die Beschaffenheit der Strecke teilt sich in 45 % neu asphaltierten ebenen Radweg und 55 % wenig befahrene Nebenwege.

109 E-Citybikes und 34 E-Mountainbikes stehen zum Verleih bei 18 Theo-Stationen und 12 Theo-Partnerbetrieben zur Verfügung.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad sowie eine detaillierte Reportage unter www.oeamtc.at/autotouring, Stichwortsuche „Thayarunde“.

Anreise und Rücktransfer: Von Wien bis Göpfritz mit der Franz-Josefs-Bahn (www.oebb.at). Ausreichend Parkmöglichkeiten und direkter Einstieg in Göpfritz.

Auf einen Blick

Start und Ziel: Rundkurs mit Start Göpfritz

Länge: 111 km

Höchster/tiefster Punkt: 594 m (nahe Startpunkt Göpfritz)/410 m (Raabs a.d. Thaya)

Kurzcharakteristik: Startend in Göpfritz weist die Strecke ein leichtes Gefälle auf und ist durchgehend asphaltiert. Ab Raabs/Thaya kommt es zu leichten Steigungen mit kurzen, nicht asphaltierten Abschnitten. Der tschechische Teil der Rundtour verläuft teilweise auf befahrenen Landstraßen, die Etappen auf den ehemaligen Bahntrassen sind familien-tauglich.

Schwierigkeitsgrad: einfach bis mittel

Beschilderung: Thayarunde Radweg



Die Highlights der Route im Überblick

- Naturpark Dobernsberg
- Weltweit größte Vogelvoliere in Waidhofen
- Badeplätze entlang der Thaya
- Raabs, die „Perle des Thayatales“
- Textilmuseum in Groß-Siegharts
- Historische Städte in Südböhmen

Begleitende Infos unter www.thayarunde.eu

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Rastplatz Römerbad
Villa Weirading

Römerradweg

Römerspuren modern & abwechslungsreich

© ARGE Römerradweg / FotolungsBlendes

Auf einen Blick

Start: Passau (Anschluss Donauradweg und Innradweg)

Ziel: Attersee oder Enns

Länge: 242 Kilometer

Schwierigkeit: mittel

Kurzcharakteristik: Entlang von Gewässern auf asphaltierten oder gut befestigten Radwegen, im Innviertel zumeist auf Güterwegen und Nebenstraßen. Für alle Räder und Familien gut geeignet. Anschluss Donau-, Inn-, Tauern- und Salzkammergutradweg, regionale Radwege, Rundkurs über Donauradweg möglich.

Beschilderung: R6

Übernachtung: Bett+Bike-Betriebe

Der Römerradweg ist der familienfreundliche Weg in die Welt der Römer. Unterwegs mit der Römerspuren-APP folgt man den „Zeitzeugen“ auf moderne, dem Zeitgeist entsprechend sehr unterhaltsame Weise und es bleibt genug Zeit, sich um die eigene Gesundheit zu kümmern.

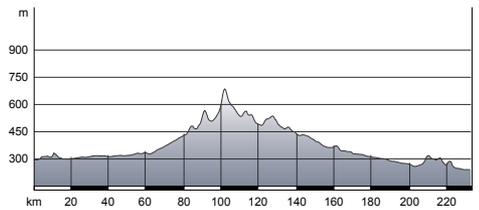
Die Römer waren viel unterwegs in Europa – auch auf dem gut 240 Kilometer langen Verlauf des heutigen Römerradweges zwischen Passau in Bayern und dem oberösterreichischen Attersee oder der Stadt Enns. Die grundsätzlich gemächliche Tour weist nur geringe Höhenunterschiede auf und ist quasi die familienfreundliche Variante des Radfahrens auf den Spuren der Römer.

Für das SPA Resort Therme Geinberg und die gesamte niederbayerische Thermenregion sollten Familien gleich zu Beginn die Badehosen eingepackt haben. Im oberösterreichischen Innviertel wird im Römermuseum Altheim die Geschichte besonders kinderfreundlich inszeniert. Infotafeln an den Rastplätzen erzählen von Alltag, Leben und Gottheiten der Römer.

Tipp: Die Römerspuren-App ist zugleich Reiseführer mit innovativem Mobilitätskonzept und mit spielerischen Elementen kurzweiliger multimedialer Wissensvermittler.

Badekultur einst & jetzt: Ruinen der römischen Bäder zeugen heute von der ausgedehnten Badefreude der alten Römer. Die römische Badekultur hatte so wie heute auch medizinische und wohltuende Aspekte (zu sehen z.B. im Römerbad Weirading, Altheim). So sorgen die Thermen im niederbayerischen Bäderdreieck und im Innviertel auch heute für wunderbare Erholungsmöglichkeiten, die so manchen Römer neidisch werden lassen würden.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oamt.at/fahrrad.



Die Highlights der Route im Überblick

- Historische Städte Passau und Enns am Start- und Endpunkt
- Römermuseum Altheim
- Augustiner Chorherrenstift St. Florian
- Benediktinerstift Lambach
- Vogelparadies Europa-reservat Unterer Inn

Begleitende Infos unter

www.roemerradweg.info
www.oberoesterreich.at



Auf einen Blick

Start: Kramesau an der Donau/Oberösterreich
Ziel: Grein/Oberösterreich
Länge: 240 km
Höhenunterschied Start-Ziel: -45 m
Höchster/tiefster Punkt: 991 m (kurz vor Liebenau)/241 m (Grein)
Kurzcharakteristik: Wenig befahrene Straßen, fast zur Gänze asphaltiert. Aufgrund der hügeligen Landschaft viele Berg- und Talfahrten.
Schwierigkeitsgrad: mittel bis anspruchsvoll
Beschilderung: Mühlviertelradweg – R 5

Mühlviertelradweg

Tritt für Tritt durch die BIO-Region Mühlviertel

Wo die Uhren langsamer ticken, da bleibt mehr Zeit für´s Leben und Genießen. Machen Sie sich auf eine Rad-Reise. Tritt für Tritt näher zum Leben und zum Ursprünglichen.

Die Highlights der Route im Überblick

- Prämonstratenser Chorherrenstift Schlägl und Stiftsbrauerei Schlägl
- Textiles Zentrum Haslach und Webermarkt
- Lebzeltarium und Schulmuseum Bad Leonfelden
- Hinterglasmuseum Sandl
- Stadttheater Grein

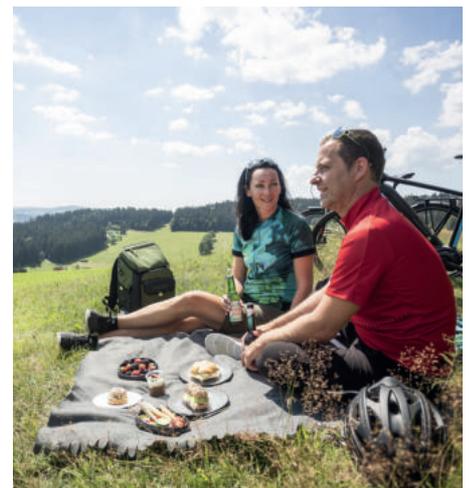
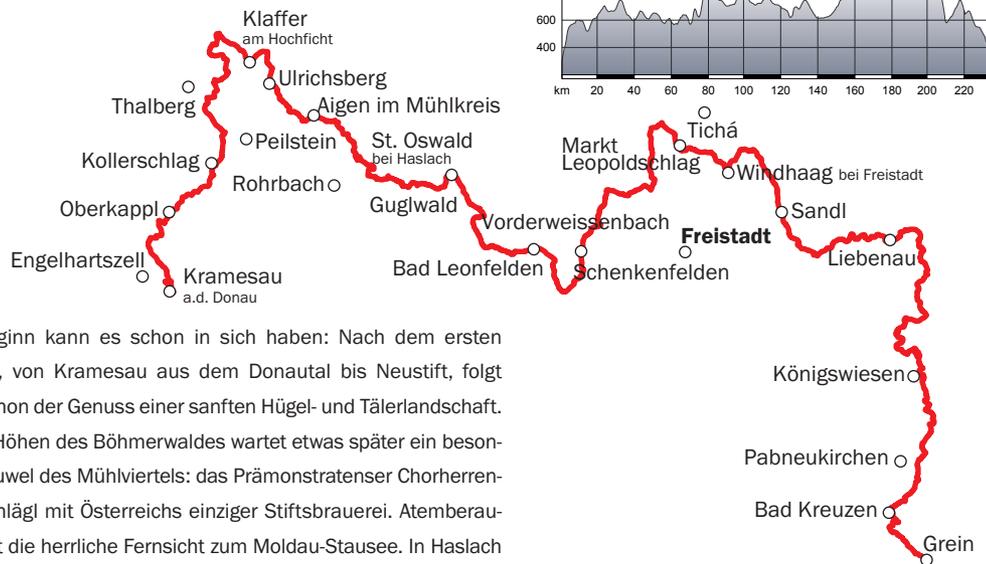
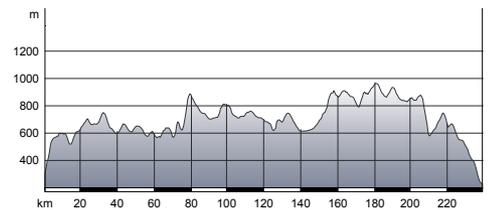
Begleitende Infos unter

www.muehlviertel.at

www.oberoesterreich.at

Der Beginn kann es schon in sich haben: Nach dem ersten Anstieg, von Kramesau aus dem Donautal bis Neustift, folgt aber schon der Genuss einer sanften Hügel- und Tälerlandschaft. In den Höhen des Böhmerwaldes wartet etwas später ein besonderes Juwel des Mühlviertels: das Prämonstratenser Chorherrenstift Schlägl mit Österreichs einziger Stiftsbrauerei. Atemberaubend ist die herrliche Fernsicht zum Moldau-Stausee. In Haslach zeigen Mechanische Klangfabrik, Kaufmanns-, Weberei- und Heimatmuseum sowie die Ölmühle besondere Traditionen aus vergangenen Tagen. Entlang der Grenze, Richtung Osten, führt die Route über das Schmankerldorf Vorderweißenbach direkt nach Bad Leonfelden. Der Moor- und Kneippkurort lädt mit Lebzeltarium, Bürgerspalkirche und Schulmuseum zum Besuch ein. Im Museumsdorf Windhaag bei Freistadt wirkte Anton Bruckner als Lehrer, heute öffnet das Green Belt Center als Tor zum Grünen Band Europas neue Zugänge zu Natur und Kultur. Der Ort Sandl wiederum präsentiert sich als Zentrum bäuerlicher Hinterglasmalerei. Vorbei am höchstgelegenen Ort Oberösterreichs (Liebenau, 970 m ü.A.) und weiter am Tanner Moor geht es entlang der Landesgrenze zu Niederösterreich ins romantische Donaustädtchen Grein.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamt.at/fahrrad.



Innradweg

Quer durch die Alpen

St. Moritz – Innsbruck – Passau

Auf einen Blick

Start: Maloja/Engadin/Schweiz

Ziel: Passau/Bayern/Deutschland

Länge: 520 km

Höhenunterschied Start-Ziel: -1.585 m

Höchster/tiefster Punkt: 1.897 m (kurz nach dem Startpunkt Maloja)/312 m (Ziel Passau)

Kurzcharakteristik: Anfangs durchwegs leichtes Gefälle mit einigen Anstiegen, ab Tirol größtenteils eben, hauptsächlich auf Rad- und Uferbegleitwegen, nur kurze Schotterstrecken, sonst asphaltiert. Für Familien über weite Strecken gut geeignet.

Schwierigkeitsgrad: einfach bis mittel

Beschilderung: Je nach Region und Land unterschiedlich. In der Schweiz Nummer 65, in Tirol und Oberösterreich R3, in Bayern mit dem Innradweg-Logo.

Vom Ursprung des Flusses am Maloja Pass in der Schweiz bis zur Mündung in die Donau in Passau sind es stolze 520 Kilometer. Eine abwechslungsreiche und gemütliche Radreise, von den Gipfeln der Alpen ins Hügelland Bayerns und Oberösterreichs.

Die steil aufragenden Dreitausender und die weiten Hochebenen des Engadin sowie Tourismuszentren wie St. Moritz, Pontresina oder Scuol bilden den Auftakt. Bei Finsternmünz rollen die Radler auf österreichischem Boden nach Tirol. Entlang des Flusses und durch die Gebirgskulisse des Tiroler Oberlandes geht es nach Landeck, über Imst und Roppen nach Innsbruck.

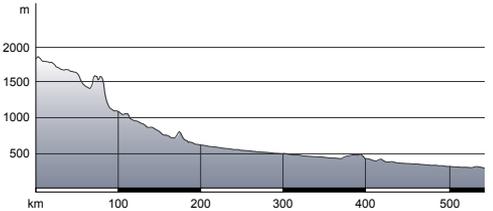
Nach der Landeshauptstadt, die Tradition und Moderne verbindet, reihen sich Schlag auf Schlag sehenswerte Städte und Orte am Radweg: Stans, die Silberstadt Schwaz, Brixlegg und Kramsach. Die Route führt nach Wörgl und Kirchbichl, in die Festungsstadt Kufstein und schließlich zum bayerischen Inn-Abschnitt. Bei Brannenburg lohnt ein Ausflug mit der Zahnradbahn auf den Wendelstein. In die nunmehr sanfte Hügellandschaft betten sich idyllisch Rosenheim und Wasserburg sowie der weltberühmte Wallfahrtsort Altötting und Burghausen.

Nach der Mündung der Salzach in den Inn beginnt der oberösterreichische Abschnitt der Route und kurz nach Braunau das „Europareservat Unterer Inn“. 55 Kilometer lang erstreckt sich das Naturschutzgebiet flussabwärts, mit zahlreichen Inseln, Au-Vegetation und 300 Vogelarten. Über Obernberg, dem Augustiner Chorherrenstift Reichersberg und dem malerischen Städtchen Schärding gelangt man schließlich in die Dreiflüssestadt Passau.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oamt.at/fahrrad.

Die Highlights der Route im Überblick

- Dreitausender Bergkulisse des Engadin
- Historischen Städte in Tirol wie Imst, Rattenberg, Schwaz, Hall-Wattens uvm.
- Festung Kufstein
- In Brannenburg mit Deutschlands ältester Hochgebirgsbahn auf den Wendelstein
- Wallfahrtsort Altötting
- Europareservat und Vogelparadies Unterer Inn
- Das barocke Schärding mit der „Silberzeile“



Begleitende Infos unter

www.innradweg.com

Marketinggruppe Innradweg

c/o Agentur Weitblick Beratung & Marketing

Bahnhofplatz 2/3. Stock

9020 Klagenfurt am Wörthersee



Rheintal-Walgau-Montafon

Mit dem E-Bike quer durch Vorarlberg

Auf einen Blick

Start: Bregenz, am Hafen

Ziel: Gaschurn

Länge: 98 km

Höhenunterschied Start-Ziel: 578 m

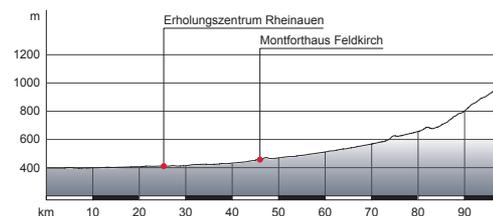
Höchster/tiefster Punkt: 392 m (Start Bregenz) / 970 m (Ziel Gaschurn)

Kurzcharakteristik: Die Tour auf dem überregionalen Radweg ist landschaftlich ruhig und trotzdem abwechslungsreich und ist daher auch für Familien geeignet.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Beschilderung: Vorarlbergweit sind über 450 Kilometer regionale Radrouten mit den neuen grün-weißen Wegweisern versehen.

Berge erleben und Radeln, das war lange Zeit nur für gut Trainierte eine schöne Kombination. Mit dem E-Bike kann man endlich locker Höhenmeter erklimmen und quer durchs Land fahren, zum Beispiel von Bregenz nach Gaschurn am Fuße der Silvretta.



Die Highlights der Route im Überblick

- Milchpilz in Bregenz
- „Die Welle“ am Hafen
- Seebühne Bregenz
- Erholungszentrum Rheinauen
- Churer Tor
- Baggersee „Roter Stein“ mit Fischerheim
- „Aktivpark Montafon“
- Freizeitpark „Mountain Beach“

Begleitende Infos unter

www.vorarlberg.travel/rad-und-mountainbike

Über den Bodenseeradweg geht es vorbei an Weiden und Obstbauernhöfen und durch Wiesen, in denen Störche den Fröschen hinterherstaksen. Der Radweg führt direkt am Rhein entlang nach Lustenau und man ist schnell in Hohenems. Entlang der Strecke finden sich sehenswerte Ziele die zu Besichtigungen laden. Wie z.B. urbanen Flair in Bregenz und Feldkirch genießen, eine kleine Pause mit Badeabstecher in den Alten Rhein oder zu einem Abstecher nach Hohenems mit seinem jüdischen Viertel und dem Jüdischen Museum. Weiter geht es rheinaufwärts vom großen Erholungszentrum Rheinauen. Die Radroute führt Großteils über asphaltierte Radwege oder wenig befahrene Wirtschaftswege und ist in beide Richtungen beschildert. Dem Rheintal-Wadwanderweg folgend passiert man Baggerseen sowie das Waldbad bzw. den Campingplatz Feldkirch-Gisingen. Von Feldkirch geht es auf dem Walgau-Radweg weiter, entlang der Ill, vorbei an Auwäldern und Baggerseen. Spätestens ab Bludenz sorgen die schneebedeckten Gipfel hinten am Horizont für ein atemberaubendes Alpenpanorama. Im Autobahnbereich Bludenz, Abzweigung Montafon, gibt es einen Anschluss an den Montafon-Radweg. Der führt von Lorüns über die Boschisstraße in Richtung Vens-Kapelle nach Vandans und weiter am Illufer entlang nach Tschagguns. Ein Abstecher lohnt sich auch zum Nachbarort Schruns. Weiter geht es nach St. Gallenkirch über die Ortsteile Gortniel und Galgenul. Die letzte Strecke führt von Gortipohl nach Gaschurn.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad.



Alpe Adria Radweg

Die ganze Alpenkulisse ohne Pässe/straßen

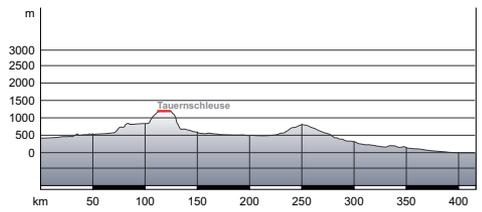
Bad Gastein –
Brücke über Wasserfall

© Salzburg Land/Markus Griebner

Auf einen Blick

- Start:** Stadt Salzburg
- Ziel:** Grado/Italien
- Länge:** 410 km
- Höhenunterschied:** Salzburg-Grado bergauf 2417 m, bergab 2842 m
- Höchster/tiefster Punkt:** 1.191 m (Mallnitz/Tauernschleuse)/0 m (Grado)
- Kurzcharakteristik:** Überwiegend gut befestigte Radwege oder schwach frequentierte Nebenstraßen.
- Schwierigkeitsgrad:** mittel
- Beschilderung:** Mittels offiziellem Logo auf bestehendem Beschilderungssystem in Salzburg, Kärnten und Italien.

Seit jeher üben die Alpen eine unvergleichliche Faszination auf den Menschen aus. Waren sie Jahrhunderte lang oft schauriger Ort von Gefahren und Legenden, lieben Wanderer und Radfahrer den mächtigen Gebirgszug als Sehnsuchtsort voll Magie und Schönheit. Mit der neuen Nord-Süd-Überquerung von Salzburg zum Adriatischen Meer per Rad geht ein lang gehegter Traum in Erfüllung.



DIE HIGHLIGHTS DER ROUTE IM ÜBERBLICK

- **Schloss und Wasserspiele Hellbrunn**
 - **Hallein: Salzwelten, Keltenmuseum**
 - **Werfen: Burg Hohenwerfen, Eisriesenwelt**
 - **Liechtensteinklamm in St. Johann in Salzburg**
 - **Alpentherme Hofgastein und Felsentherme Bad Gastein**
 - **Gasteiner Wasserfall**
 - **Nationalparkzentrum Bios in Mallnitz**
 - **Panoramabahn Kreuzeck**
 - **Burgruine Landskron**
 - **Vogel.aussichts.reich**
 - **Stausee Feistritz**
- In Italien:
- **Tarvis, Venzone, Gemona, Udine, Palmanova, Aquileia und Grado**

Der Alpe Adria Radweg macht die Alpenquerung durch Einbindung alter Bahntrassen und zahlreicher Tunnel zur landschaftlichen Genussstour.

Rund eine Woche sind engagierte Radler unterwegs, wenn sie die 410 Kilometer von Salzburg nach Grado in Angriff nehmen. Als Wegbegleiter fungieren im SalzburgerLand, in Kärnten und in Friaul-Julisch-Venetien alpine Landschaften, beschauliche Ortschaften und jede Menge Sehenswürdigkeiten. Als Wegbereiter dienen mehr als 20 Tunnel, die eine Alpenüberquerung zu einem Unterfangen mit überschaubarem Kräfteaufwand machen. Bestehende Radwege miteinander zu verbinden und neue Abschnitte wie bei Werfen in Salzburg oder im kärntnerischen Arnoldstein zu schaffen, brachte den Durchbruch: Die Alpen können nunmehr auch von Radfahrern entdeckt werden, die den Kraftakt auf steilen Pässen scheuen. Besonders beeindruckend gelang dies durch den Bau des Klammstein-Radtunnels im Gasteinertal und durch die Einbindung des acht Kilometer langen Eisenbahn-Tauertunnels zwischen Bockstein und Mallnitz. Im SalzburgerLand folgt der Alpe Adria Radweg bestehenden Radwegen entlang der Salzach und der Gasteiner Ache, in Kärnten entlang der Möll, Drau und Gail bis an die Grenze nach Italien.

Unweit des Radweges befinden sich namhafte Seen wie der Millstättersee, Faakersee oder Ossiachersee. Ein Seitensprung dorthin lohnt sich allemal. Auf italienischer Seite folgt die Strecke häufig aufgelassenen Bahnstrecken bis zum Adriatischen Meer. Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad.

BEGLEITENDE INFOS UNTER
www.alpe-adria-radweg.com
www.salzburgerland.com
www.kaernten.at
www.turismofvg.it



Idyllischer Rastplatz
an der Raab

Raabtalradweg

Eine kulinarische Reise ins Wein- und Thermenland

Vom Naturpark Almenland in der Oststeiermark über das Thermen- & Vulkanland bis nach Ungarn. Vorbei an ehrwürdigen Schlössern, hinein ins bunte Leben.

Die gute Nachricht zuerst: Der Raabtalweg weist nur eine herausfordernde Steigung auf. Und die ist gleich zu Beginn nach Passail! Danach geht's nur mehr bergab. Der Radweg beginnt in der sagenumwobenen Gegend rund um die Raab-Ursprungsquelle – hoch oben in den Wäldern am Fuße der Teichalm. In den wilden Schluchten der Gegend hat man immer schon edle Metalle und Schätze vermutet. Nach kurzer Zeit führt der Raabtalradweg zu den weitläufigen Stollen des Schaubergwerkes Arzberg oder zum Katerloch und der Grasslhöhle. In Weiz erwartet uns eine wunderschöne Altstadt, die zum Flanieren und Pausieren einlädt, in St. Ruprecht ein Fluss- und Familienerlebnisbad zum Abkühlen. Kurz vor Feldbach gibt es einiges zu sehen: das Brückenbaumuseum Edelsbach, etwa drei Kilometer abseits der Strecke oder den Bienengarten, eine der größten Schau-Imkereien Österreichs. Ein ganz besonderes Erlebnis ist Franz Gsellmanns Weltmaschine – alles dreht sich, alles bewegt sich, alles klingelt, rasselt, läutet und pfeift. Eine Ausstellung, ein Kinderspielplatz und ein schöner Park erwarten uns auf Schloss Kornberg bei Feldbach. Weiter geht's entlang der Raab, bis wir nach Gniebing kommen, wo sich ein lohnender Abstecher anbietet. Etwa sieben Kilometer sind es zur mächtigen Riegersburg mit ihrer belebten Geschichte, die bis ins Jahr 1138 zurück reicht und ihrer Greifvogelwarte. Und übrigens – direkt in Lödersdorf ist es sehr interessant, einmal eine Kernölpresse zu besichtigen. Über Jennersdorf im Südburgenland geht's dann noch weiter bis nach Szentgotthárd in Ungarn, wo der Familienradweg endet.

Die wichtigsten Tourismus-Infos und die komplette Beschreibung der Route finden Sie unter www.oeamtc.at/fahrrad.

Auf einen Blick

Start: Raabursprung bei Passail/Steiermark

Ziel: Jennersdorf/Burgenland

Länge: 113 km

Höhenunterschied Start-Ziel: -650 m

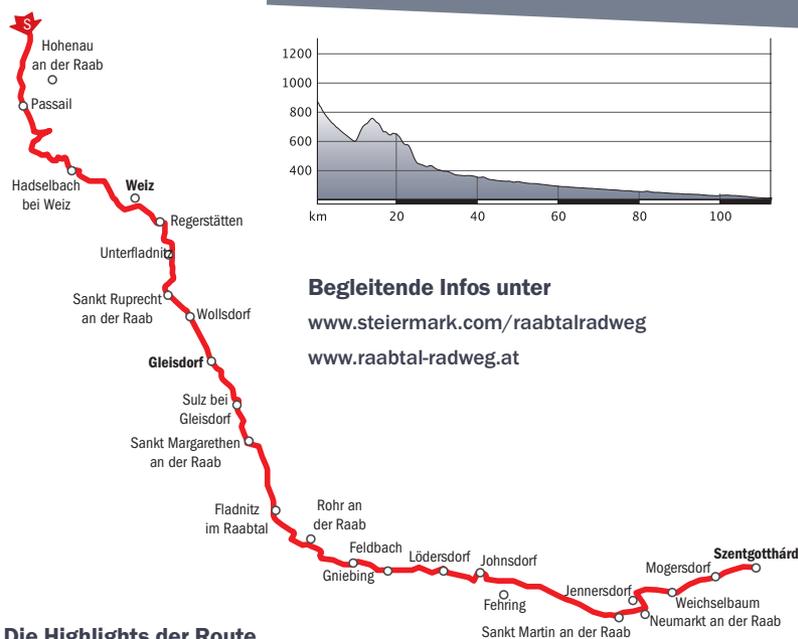
Höchster/tiefster Punkt: 898 m
(Raabursprung)/248 m (Ziel Jennersdorf)

Kurzcharakteristik: Flach, praktisch durchgehend asphaltiert und fernab vom

Verkehr, auch für Familien gut geeignet

Schwierigkeitsgrad: einfach bis mittel

Beschilderung: R11



Begleitende Infos unter

www.steiermark.com/raabtalradweg

www.raabtal-radweg.at

Die Highlights der Route im Überblick

- 10 Raabtal-Radwirte
- Schaubergwerk und Heimatmuseum Arzberg
- Katerloch und Grasslhöhle
- Fluss- und Familienerlebnisbad St. Ruprecht und Wellenbad Gleisdorf
- Franz Gsellmanns Weltmaschine
- Bienengarten und Brückenmuseum Edelsbach
- Schloss Kornberg
- Zotter Schokoladen Manufaktur



Die Bahn ist ständiger Wegbegleiter

Impressum:

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Automobil- Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC), 1030 Wien, Baumgasse 129, ÖAMTC ZVR 730335108.

Druck: Medienfabrik Graz Ges.m.b.H., Dreihackengasse 20, 8020 Graz

Verlagsort: Wien, Herstellort Graz

Konzept und Redaktion: ÖAMTC, Produkt-Marketing. Stand: März 2022.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, erfolgen jedoch ohne Gewähr.

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

Gestaltung: ÖAMTC Grafik & Mediendesign.

Herzlichen Dank an die Landestourismusorganisationen und „Radtouren in Österreich“ für die Zurverfügungstellung von Bildmaterial und Informationstexten, sowie der Radtouren-Karten.

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen meint die gewählte Formulierung in der Regel beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird. Die Redaktion bittet für diese Vereinfachung um Verständnis.